

Alle Informationen für den Notfall

Die Diakonie verteilt 5000 SOS-Dosen an Nümbrechter Haushalte

VON LEIF SCHMITTGEN

NÜMBRECHT. Eine Dose, platziert im Kühlschrankschrank, in alle wichtigen Informationen für einen medizinischen Notfall. „Diese Idee ist so einfach wie genial“, sagt Anja Köhler, Geschäftsführerin der Nümbrechter Diakonie. In England hat sie die „SOS-Dose“ im vergangenen Jahr kennengelernt, seither ist sie Feuer und Flamme für das Konzept. Im Evangelischen Gemeindehaus wurde es vorgestellt.

Sponsoren waren schnell gefunden

Mit Holger Friedrichs, örtlicher Geschäftsstellenleiter der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, und Karina Tuttlies, Prokuristin der Gemeindeförderung Nümbrecht, waren auch sofort Sponsoren für dieses Projekt nach kurzen Gesprächen gefunden. Dem während man in Großbritannien für die Dosen bezahlen muss, sollen diese in der Gemeinde kostenlos an alle Haushalte verteilt werden.

Gut 7000 Euro haben die 5000 Dosen für Nümbrecht gekostet. Doch was verbirgt sich hin-

ter der Idee? In der Dose steckt ein Zettel, auf dem alle Patientendaten notiert sind, aber auch Medikamentenpläne und mögliche Kontaktpersonen zu finden sind. Treffen dann der Notarzt oder der Rettungsdienst beim Patienten ein, sollen die Einsatzkräfte mit einem Aufkleber und der Aufschrift „SOS – Notfallinfos im Kühlschrankschrank“ auf die Dose aufmerksam gemacht werden. „98 Prozent der Nümbrechter Bevölkerung besitzt einen Kühl-

Helfer kommen an die Haustür

Und damit auch die Rettungsdienste und Ärzte für das Thema sensibilisiert werden, will Initiatorin Köhler während eines Treffens mit der Ärzteschaft Anfang Oktober, die Dosen bewerben. Damit diese auch in die Haushalte und dort in die Kühlschrankschranke gelangen, werden sie, so kündigt der Nümbrechter Pfarrer Michael Ebener an, durch Mitarbeiter der Diakonie, Gemeindeglieder und des CVJM in den kommenden Wochen an den Haustüren verteilt.



Das Konzept mit den Dosen stellten (v. l.) Holger Friedrichs, Thomas Ruffler, Karina Tuttlies, Gerhard Dittich, Anja Köhler und Michael Ebener vor. (Foto: Schmittgen)

Das Konzept mit den Dosen stellten (v. l.) Holger Friedrichs, Thomas Ruffler, Karina Tuttlies, Gerhard Dittich, Anja Köhler und Michael Ebener vor. (Foto: Schmittgen)